

Freitag, 7. Juni

ORGANO PLENO (Die Vielfalt der Orgel)

19.30 Uhr

Jacques Pasquier

Vokalensemble Belcanto Bern,

Leitung: Jörg Ulrich Busch

Marcel Dupré (1886–1971)

aus *Quatre Motets* op. 9 (1916)

O Salutaris Hostias

Pierre Villette (1926–1998)

Jesu dulcis memoria op. 78 (1994)

Panis Angelicus op. 80 (1995)

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Passacaglia et thema fugatum in c

Maurice Duruflé (1902–1986)

aus *Quatre Motets*

Ubi caritas et amor

Gabriel Fauré (1845–1924)

Cantique de Jean Racine



Vokalensemble Belcanto, Bern

1997 fand sich eine kleine Gruppe von Sängern zu einer ersten gemeinsamen Probe zusammen. Im Sommer 1998 begann die Zusammenarbeit mit Jörg Ulrich Busch (früher Organist und Chorleiter in der Friedenskirche, heute Kantor am Zürcher Fraumünster). Das Vokalensemble Belcanto arbeitet heute in flexibler Besetzung und hat ein hohes gesangliches Niveau erreicht. Das Ensemble konzertiert regelmässig in der ganzen Schweiz.

Das Programm mit dem Vokalensemble Belcanto bringt Werke der französischen Romantik und Spätromantik zum Erklingen. Unschwer wird hörbar, wie sehr in der sakralen Musik Frankreichs die Traditionen weitergegeben und aus ihnen heraus Neues erschaffen wurde. Verbindend stehen zwischen den Werken die modalen Klänge, und insbesondere in den Werken von Dupré und Duruflé bildet der Gregorianische Choral die Basis der Komposition. Gabriel Fauré wird oft als Vermittler zwischen der Romantik und der anbrechenden Moderne bezeichnet. Sein «Cantique de Jean Racine» ist die Vertonung einer französischen Übersetzung eines mittelalterlichen Segens durch Racine. Er komponierte das Werk als 19-jähriger. Marcel Dupré ist insbesondere als hochvirtuoser Organist, Improvisator und Komponist von Orgelmusik, aber auch als Lehrer von Persönlichkeiten wie Olivier Messiaen und Marie-Claire Alain berühmt geworden. Seine Werke für Chor werden im Gegensatz zu den Orgelwerken eher selten aufgeführt. Die «Quatre Motets» von Maurice Duruflé – insbesondere das *Ubi caritas* – sind berühmt. Duruflé hat nur wenige, dafür äusserst ausgefeilte Kompositionen hinterlassen. Pierre Villette schliesslich war Schüler von Duruflé. In seinen Motetten erweitert er die spätromantischen Klänge bis hin zu polytonalen Harmonien und stösst die Türe zur Moderne weit auf.

Als Werk für Orgel solo erklingt die «Passacaglia c-Moll BWV 582» von Johann Sebastian Bach. Sie gehört zu seinen bekanntesten und wichtigsten Kompositionen und hatte einen entscheidenden Einfluss auf die Passacaglien des 19. und 20. Jahrhunderts. Sie besteht aus zwei Sätzen, der eigentlichen Passacaglia und einer Fuge. Die erste Hälfte des Ostinatothemas (dem Thema, auf dem das Werk basiert) stammt sehr wahrscheinlich aus einem Werk des französischen Komponisten André Raison. Es bildet auch das Fugenthema. Die Registrierung in dieser Aufführung orientiert sich an einer romantischen Aufführungspraxis.